

Protokoll

über die 8. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, dem 17. August 2020, 10:00 Uhr, im Mehrzweckraum 1.2 des Stadthauses Laatzen, 1. OG,

Marktplatz 2, 30880 Laatzen,.

Anwesend:

vom Seniorenbeirat:

Herr Horn
Frau Jaglarz-Brehmer
Herr Kahle
Frau Kötter-Brenneke
Herr Leimeister
Herr Mahler
Herr Matthies
Frau Pathmaperuma
Frau Schwarze

von der Verwaltung:

Bürgermeister Herr Köhne
Frau Stadler (Protokoll)

Entschuldigt fehlen:

Herr Kruse
Herr Urich
Herr Warnke

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Laatzen vom 03.02.2020
2. Bürgerinnen und Bürger stellen Fragen
3. Vorstellung der Behindertenbeauftragten der Stadt Laatzen, Frau Buchmann
4. Vorstellung der Feuerwehr Laatzen durch den Ortsbrandmeister Herrn Wenger
5. Aktuelle Fragen an die Polizei Laatzen
6. Berichte des Seniorenbeirats
7. Mitteilungen des Bürgermeisters
8. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Begrüßung und Eröffnung

Der erste Vorsitzende Herr Kahle, eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Anschließend wird die Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates festgestellt und die Tagesordnung verlesen.

zu Punkt 1:

Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Laatzten vom 03.02.2020

Die Tagesordnung und der Niederschrift werden genehmigt.

zu Punkt 2:

Bürgerinnen und Bürger stellen Fragen

Frau Tietze von der Initiative Menschen mit Behinderungen erläutert, dass sie zunehmend chaotische Situationen auf den Fahrradwegen beobachtet. Fahrradfahrer fahren z.B. häufig auf der falschen Seite, auch Pöbeleien gegen Fußgänger nehmen aus ihrer Sicht zu. Der Leiter der Polizei Laatzten, Herr Einbrodt, führt aus, dass die Polizei das Thema auf der Agenda hat. So hat letzte Woche ein Einsatz mit Zusatzkräften stattgefunden, bei dem die Fahrradsituation ein Schwerpunkt war. Die Polizei ist inzwischen dazu übergegangen Bußgelder zu verhängen. Allerdings gibt er zu bedenken, dass die Polizei nicht überall sein kann. Der Bürgermeister merkt an, dass ein zunehmender Verteilungskampf auf den Verkehrswegen herrscht und es schwierig ist den öffentlichen Raum zu überwachen.

Die Bürgerin Frau Derks bemängelt, dass die Enden der Stufen aus der ersten Etage des Leinecenters in Richtung Haltestellen für ältere Menschen, wegen fehlender Markierungen, nur schwer zu erkennen sind und damit eine erhebliche Unfallgefahr besteht. Die Bürgerin Frau Westerkamp wohnt in der Langen Weihe, sie weist darauf hin, dass in der gesamten sehr langen Straße und an den Haltestellen der Buslinie keine einzige Bank steht. Sie bittet den Seniorenbeirat sich für die Installierung von Bänken in der Straße einzusetzen, damit gerade ältere Menschen Erholungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum finden. Herr Mahler vom Seniorenbeirat und Sprecher der AG Straße und Verkehr sagt zu, die Thematik mit in die nächste Rücksprache mit der Verwaltung zu nehmen. Frau Pathmaperuma vom Seniorenbeirat merkt an, dass laut Verkehrsentwicklungsplan mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum geschaffen werden sollen. Auch der Bürgermeister Herr Köhne sagt zu, das Anliegen mit zur Rücksprache in die Verwaltung zu nehmen.

Herr Picht von der AG „Menschen mit Behinderungen“ berichtet, dass er in Grasdorf, 200 Meter von einer quietschenden Straßenbahnweiche entfernt wohnt und diese bis zu seinem Haus hört. Den Defekt will die Üstra zeitnah beheben. Er richtet die Frage an die Anwesenden, ob noch andere Stellen im Stadtgebiet bekannt sind, die zu Lärmbelästigungen dieser Art führen. Der Bürgermeister erläutert, dass insgesamt drei Stellen im Stadtgebiet bekannt sind. Dies sind des Weiteren die Wendeschleife in Laatzten-Mitte und die in Rethen, die Geräuschentwicklung hängt zum Teil auch mit Feuchtigkeit zusammen. Die Wendeschleife in Rethen wird wegen einer Veränderung im Gleisnetz bald entfernt, so dass diese Geräuschquelle zukünftig entfällt. Frau Kötter-Benneke vom Seniorenbeirat weist auf eine vierte erhebliche Geräuschquelle an der Gabelung der Linie 2 von Alt-Laatzten in Richtung Grasdorf hin.

zu Punkt 3:

Vorstellung der Behindertenbeauftragten der Stadt Laatzten, Frau Buchmann

Frau Katrin Buchmann stellt sich dem Gremium vor. Sie ist 50 Jahre alt und lebt in Pattensen. Von Beruf ist sie Sozialarbeiterin und arbeitet für die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB). Die EUTB unterstützt und berät alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderungen bedrohte Menschen und deren Angehörige kostenlos in

allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe. Einmal im Monat findet eine Sprechstunde im Stadthaus statt. Frau Buchmann ist selber durch einen Unfall Betroffene. Seit dem 1.4.2020 ist sie die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Stadt Laatzen. Ihr Schwerpunkt, die Inklusion, schließt ein breites Feld von Klientinnen und Klienten ein. Ihre Sprechstunde findet an jedem zweiten Montag im Monat von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Stadthaus statt. Sie ist unter der Telefonnummer 0176/41195172 zu erreichen. Frau Buchmann lobt, dass sie bereits in alle geplanten jüngeren Baumaßnahmen der Stadt einbezogen wurde und aus ihrer Sicht bisher eine gute Zusammenarbeit gelungen ist.

zu Punkt 4:

Vorstellung der Feuerwehr Laatzen durch den Ortsbrandmeister Herrn Wenger

Herr Wenger von der Feuerwehr Laatzen berichtet, dass er seit dem 1.4.2020 der hauptamtliche Ortsbrandmeister in Laatzen ist, vorher war er als Stellvertreter tätig. Neben ihm sind zwei weitere Hauptamtliche in der Feuerwehr Laatzen beschäftigt. Die Feuerwehr Laatzen deckt ein breites Aufgabengebiet ab. Sie hat ca. 300 Einsätze jährlich, die durch 100 ehrenamtliche Feuerwehrleute, darunter 10 Frauen, geleistet werden. Ein Großteil der Einsatzkräfte sind 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr spontan einsatzbereit. Die Zusammenarbeit mit der Polizei und den umliegenden Feuerwehren läuft sehr gut. Allerdings merkt Herr Wenger an, dass der Egoismus in der Bevölkerung ansteigt, so werden z.B. Absperrungen an Einsatzorten immer häufiger umfahren. Herr Wenger berichtet, dass in den ersten beiden Corona Wochen keine Einsätze gefahren wurden, da die Menschen anscheinend verstärkt aufeinander geachtet haben. Ansonsten rückt die Wehr oft wegen Türöffnungen bei vermuteten hilflosen Personen oder angebranntem Essen aus. Hilfreich bei den Einsätzen sind die Dokumentationen der Pflegedienste wegen der Medikamente, die eingenommen werden müssen, auch die vom Seniorenbeirat verbreiteten Notfalldosen sind eine Hilfe für die Einsatzkräfte. Der erste Vorsitzende des Seniorenbeirates, Herr Kahle, zeigt sich erfreut über die Funktionalität der Notfalldosen und wird mit dem Gremium überlegen, ob weitere Informationsveranstaltungen organisiert werden. Frau Pathmaperuma vom Seniorenbeirat fragt Herrn Wenger, wer für die Einsatzbereitschaft der Hydranten in den Ortschaften zuständig ist, da vor kurzem ein Hydrant bei einem Löscheinsatz in Gleidingen defekt war, sodass kein Wasser entnommen werden konnte. Herr Wenger antwortet, dass die Zuständigkeit für die Einsatzbereitschaft bei den Stadtwerken liegt, in deren Besitz die Hydranten auch sind. Der Bürgermeister räumt ein, dass es eine Panne im Informationsaustausch zwischen den Stadtwerken und der Feuerwehr gegeben hat. Coronabedingt lag der Ausbildungsbereich bei der Feuerwehr brach. Er hofft, dass diese Erfahrung einmalig bleibt. Herr Wenger merkt an, dass zu keiner Zeit eine Gefahr bestand, weil der Einsatzwagen ausreichend Wasser geladen hatte. Der Pressebericht war aus seiner Sicht übertrieben.

zu Punkt 5:

Aktuelle Fragen an die Polizei Laatzen

Herr Einbrodt, Leiter der Polizei Laatzen, berichtet auf Nachfrage des Seniorenbeirates, dass die Polizei Laatzen beabsichtigt in Laatzen-Mitte zu bleiben, auch wenn das Revier keine Räume mehr im neuen Rathaus haben wird. Die Suche nach geeigneten Räumen wird in einem bereits laufenden Prozess durch eine zentrale Stelle der Polizei gesteuert. Herr Einbrodt bittet um Verständnis, dass evtl. Ergebnisse bis zum Abschluss des Verfahrens nicht mitgeteilt werden können.

Die Kontaktpolizistin Frau Kilian berichtet, dass es zurzeit sehr ruhig in Laatzen ist, es gibt keine besonderen Vorkommnisse.

zu Punkt 6: Berichte des Seniorenbeirats

Der erste Vorsitzende Herr Kahle, berichtet, dass die letzte öffentliche Sitzung im Mai 2020 und alle geplanten Veranstaltungen Corona bedingt ausgefallen sind. Die wöchentlichen und monatlichen Sprechstunden wurden telefonisch weiter angeboten. Langsam läuft alles wieder an, wenn auch in veränderter Form infolge der Corona-Auflagen. Herr Kahle gibt zu bedenken, dass der Personenkreis der Seniorinnen und Senioren besonders gefährdet ist und deswegen besondere Vorsicht geboten ist.

Herr Mahler von der AG Verkehr berichtet, dass die Fahrschule Pleiß, wegen der Pandemie keine Schulungen für Senioren mehr in diesem Jahr durchführt. Es ist geplant, die Schulung im ersten Quartal 2021 wiederaufzunehmen. Herr Mahler berichtet weiter, dass eine Ortsbegehung mit Verbänden, Initiativen, Seniorenbeirat, Polizei und der Stadt Laatzen in Planung ist. Bei der Vorbesichtigung, gemeinsam mit Frau Tietze von der Initiative „Menschen mit Behinderungen“ wurde bereits festgestellt, dass Fußwege oftmals nicht freigehalten werden und Hecken an einigen Stellen weit in den öffentlichen Raum hineinragen. Die anwesende Bürgerin Frau Westermann merkt an, dass dieses Problem im gesamten Bereich der „Langen Weihe“ in Laatzen-Mitte ebenfalls besteht.

zu Punkt 7: Mitteilungen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister Herr Köhn führt aus, dass aufgrund der Corona-Pandemie vieles, was für das letzte halbe Jahr geplant war, nicht durchgeführt werden konnte. Insgesamt hat die Gesellschaft dieser Stadt die Situation aber bisher gut und mit viel Augenmaß gemeistert. Er bedankt sich bei allen dafür.

Der Bürgermeister teilt weiter mit, dass die Stadt Laatzen ein hohes Interesse am Verbleib der Polizei Laatzen in der Stadtmitte hat. Die Suche nach geeigneten Räumen ist ein komplexes Verfahren. Wegen der Gleichbehandlung der potentiellen Vermieter ist hier mit äußerster Zurückhaltung, was öffentliche Mitteilungen betrifft, vorzugehen. Die Stadt und die Polizei sind im regelmäßigen Austausch zum Thema.

Der Bürgermeister erläutert von der Stadtverwaltung umgesetzte Maßnahmen, die zur Verbesserung der Teilhabe der älteren Generation beitragen:

- Der Überweg zwischen der Senefelderstraße und der Erich-Panitz-Straße wurde barrierefrei umgebaut.
- Der Weg zum Park der Sinne ist aus Richtung Mergenthalerstraße wiederhergerichtet.
- Die Absenkungen in der Ahornstraße sind hergestellt, weitere Beanstandungen werden bei zukünftigen Maßnahmen angefasst.
- Das „Bistro im Stadthaus“ ist als Nachfolger für das „Café Marie“ seit dem 31.07.2020 wieder geöffnet und bietet vorerst einen täglichen Mittagstisch an. Dem Betreiber ist die soziale Ausrichtung wichtig. Der Bürgermeister hofft, dass sich das Angebot etablieren wird.
- Das Café im Park der Sinne ist ebenfalls wieder durch neue Betreiber regelmäßig geöffnet.

Frau Pathmaperuma vom Seniorenbeirat lobt das Gesamtkonzept des Cafés im Park. Allerdings bemängelt sie, dass die Behindertentoilette bei ihrem letzten Besuch mit Ihrer im Rollstuhl sitzenden Mutter nicht genutzt werden konnte, weil die Pächterin keinen Schlüssel hatte und städtische Mitarbeitende nicht vor Ort waren. Der Bürgermeister sagt zu nachzufragen.

Herr Mahler vom Seniorenbeirat schildert, dass an der Hildesheimer Straße von Rethen-Nord in Richtung Steinfeld ein Rad- und Fußweg fehlt. Herr Köhne antwortet, dass parallel zu den Planungen die drei Haltestellen in Rethen-Nord zu einer Hochbahnsteig-Haltestelle

zusammenzulegen, auch Überlegungen zur Verbesserung der Situation für Fußgänger und Radfahrer angestellt werden.

Frau Stadler berichtet, dass das Seniorenbeiratsmitglied Angelika Müller aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist. Ein nachrückendes Mandat steht nicht zur Verfügung, sodass sich der Seniorenbeirat aus nur noch 12 Mitgliedern zusammensetzt.

**zu Punkt 8:
Verschiedenes**

Herr Matthies vom Seniorenbeirat berichtet, dass er zusammen mit dem Christlichen Seniorenbund eine Tagesfahrt für Seniorinnen und Senioren an die Elbe plant.

Frau Pathmaperuma und Herr Mahler fragen den Bürgermeister, wann die Sanierung und Umgestaltung des Treffs „Alte Schule“ in Gleidingen weitergeht. Der Bürgermeister bittet um Verständnis, dass die derzeitigen personellen Kapazitäten wegen der Pandemie eingeschränkt sind und er den derzeitigen Sachstand nicht kennt.

Herr Mahler merkt weiter an, dass trotz mehrmaligem Hinweis an den Fachbereichsleiter Herrn Pagels, über eine Gefahrenstelle in der Pflasterung der Rampe zum Treff „Alte Schule“, bisher keine Behebung der Fehlerquelle stattgefunden hat.

Ende: 12:05Uhr

Vorsitzender des Seniorenbeirats

Protokollantin